

Ulrike Draesner  
kugelblitz



Ulrike Draesner

# kugelblitz

Gedichte

Sammlung Luchterhand



als wärs ich will und kennten all die jahre uns trink mir zu als  
wären diese linien ein südlicher park unverändert die karte  
dieser jahre verrückt geliebt als wär dies die erste klippe von der  
aus wir das meer umarmt teuflisch dort die kleinen rochen  
schienen *devils in disguise* doch leuchten so als wärens wörter  
uns geworfen um die vögel anzulocken in ihrem klippegesang  
als wäre es unser morgen und immer noch der rachen riesig  
des himmels blau wie du und ich in der anemonen  
in der animalenmulde dieses hügels cliff!

rock!

wo noch immer  
dieser april und auf seiner ebereschepfeife spielt  
amor, damn it! den augenblick auf dem teppich des felsens  
zerzt aber fällt nicht dass jemand sich auszog ich es war oder du  
und die gedanken gehen so leicht stiebt's in unsren kabeln noch  
(und auch unterm meer)

fels!

was dich umwarf bis zum rand des bechers himmel  
und all die jahre gemessen die wir uns nicht gesehen  
vergessen sich selbst in diesem kuss gesammelt und  
außen die schimmernde glocke (auch der schuh am  
strand, die decke, touristen) bis zum rand eines bechers  
der himmel (hellblau) lass nur (himmel! in dieser tasse)  
nah über und über also wieder dich dort zu sehen

cliff!

rock!

einzigartig nichts destotrotz über und über  
fällt mir die zunge herunter in kleines tzzt tzzt und  
sprachtricks der vögel das kratzende windrad dieses  
schluckende DU SAGTEST »heb den rock« wir  
gemeinsam als ob es nicht das erste aber einzige  
mal wäre dass zungengelenke eingescannt wurden  
zu direkt mit dem körper verbundenen wörtern wie  
möwen über der see die silbrigen fische und laternen  
im tiefsten wasser pulsenden herzens sehen in  
diesen gelenken das stumme wildwerden  
der welt ihren sturm fröhlich

in ihren zerschliffenen felsen

cliff!

lasen wir die winzigsten botschaften in handgroße  
maschinen doch daraus wuchs eine riesige bis himmelsbecher  
wirklichkeit das ticken einer konfuzianischen uhr nichts mehr  
zu verlangen von zukunft vergangenheit ja gelassen zu sein  
im ersten und letzten geräusch im minimalen des auges  
dem sehen. noch heute aufgehängt an der klippe ein  
fliegendes schneidendes eck

rock!

cliff!

das sonnen reflektiert als (ob) dieses eine ragende zwischen  
alles wäre und wir wie wellen hysterisch schreiender  
blauweißer vögel in dieser himmelwärts stürzenden tasse zeit  
liebten uns seit jahren

...

**(lieben)**





das muss  
nicht eilig  
sein blitze  
gehen in  
der wolke  
auf ab also  
einen weg

nie  
sagte jemand  
ein begreifliches  
wort dazu  
elektrizität  
masten  
spannung

nie  
sagte jemand  
ein begreifliches  
– – wie himmelsspreu  
*mästen* oder  
einfach: da sitzt  
einer auf der erde  
und malt

die schwerkraft der  
erde

*frühlingsblitz*

in dem du

der rest

eines gesichtes

innen

ganz weiß

hiddensee, südstrand,  
die winkende bucht  
(hiddensee 2)

geht einer hier lang, licht?  
hagebutten, ein haus, ein haupt  
flockige pflanze, nach oben geweht

tang – lockig über den sand. violetter  
geist, oder geist von was:  
lächeln, wie licht, das auf einer

spitze steht, zerfressen, kichernd –  
kindergesicht? mit höhligem wie  
eine höhle schatten für schwalben

oder mückenstich, auch beulen  
hautnah, sandig, eben: als licht.  
etwas das geht taumelt dreht

gern haben

eben und eben eben der strand,  
aus arbeit die reibt, sandig, lüstern  
glänzend das meer, und flach

wir, dabei, in die luft gebaut. ein  
violetter schatten, dort, oben,  
dies löchrige tuch ich spreche

dich

durch es. wenn ich sage »du«. wenn  
ich sage »ich wollte ...« »ich ...« ein  
kindergesicht. oh gespenst! löchriger

busch: so sprech ich dich. wenn.  
ich sage: du, eben, lüstern  
und flach das meer. komm

sagst du,  
komm her.

## hochzeitsreise, wolken grellorange

seilbahnkabine eng wir pressten  
baumwollschals vor lange nasen  
wollten schmale augen auch denn  
dämpfe stiegen dicht und wind er  
spielte uns indem zu uns er trieb  
wolken grellorange – schmetterling.  
grillen dann vom gleichen rot an  
kraterrändern krustenweiß wie  
weggesprengt die köpfe in der luft.  
wir gingen auf stegen über schwarze erde  
zu einem stein der in zwei teile zerbrochen  
weder zusammensetzbar noch trennbar war.  
ich berührte dich mit der fingerkuppe  
den rand deines auges. die grille zirpte  
vor liebe war wohl meine haut wo ich  
aber auch hellblau und kobaltgrün spien  
die löcher inseln aus einen leguan der  
zischend schäumte wie japanischer tee  
du sagtest lava dazu. prächtig gemeißelt  
weiß grau und limonengrün nahm eine kuh  
(ganz norddeutsches rind) dich auf  
die hörner, fast. libellen bogen  
ihre hälse zu uns glasvasenkehlen  
hingen nach unten  
die brodelnden krater  
*formen gefalteter rosen*

entenbrust, rötlich,  
die straße entlang

wie die straßenbahn sich kreischend  
in die kleinste kurve schlang ihr  
folgte nach die schaffnerin durchs  
mikro kauderwelsch legte lachend  
aus wie sie würde höllisch  
hüftend – als der  
rüde an der ecke die wollhaarige  
hündin zum spiel auffordernd  
täppisch ja flötend sie immer wieder  
anrempelte mit den hüften  
zart zur seite ihr lief auf  
allen pfoten quer – sie aber  
gähnte die zunge so  
blau

kinder spielten das letzte  
verstecken des tages

wie sauste die bahn nun  
ganz gerade die straße hinab  
wie schlug die spiegelung  
ihrer fenster im asphalt  
mit den flügeln

hasenherz

lämpchen komm  
mädchen spring

die löffel sind lang  
selbst beim lumpigsten  
hasen

wie er seine pfoten  
um deinen hals legt

für sekunden  
stille – dann springt  
das herz

**novo e raro miracol di natura**

dass essen und lieben so ineinander verbogen  
hühner säubern ihr ei während du dir bereits  
einen ihrer schenkel in den mund (und wir: fraßen  
einander aus der hand, um zu werden was  
der andere war?) so ineinander verborgen die  
krümmung des flusses die wiese der abzusüßenden  
männer: stachlig am rand, ein verhau (gipszaun,  
amorputto mit pfeil) peinliches trommeln und  
strecken im herzen (ich komm ja gleich ...) im  
harzen der fichte (vergiss es ...) mit weichem fell  
früher blumenmuster dort gelect rispen eines  
anderen lebens. schneidest versottene matten  
es regnet zuviel hier hagelt die essbaren kastanien  
– stacheln, sterne – so ineinander gezogen  
ihre elektrischen spitzen wo wir uns  
berühren und ich weil ich luft holen  
kann spanne was er mir lieb mit brüsten  
mit listen noch einmal den grasgrünen  
glasigen bogen



feed me,  
eat me  
(Bruce Nauman, Hamburg)

dieses auseinander &  
aufeinander & auseinander  
meine braille-finger tasten  
deine wirbel ab. du schläfst.  
mit dem rücken zu mir. knorpel  
halten köpfe & pfannen  
in position. im inneren becken  
aber zappt er munter, dein roter  
roter, der eine andere küsst. du  
schläfst, ich. mundartig  
wölben sich ufer & grund.  
ineinander verbissen »schwärme«  
schat. *need me, cheat me*  
kommst du zurück? wir tauchen  
in kochende monitore  
die schreienden köpfe, sie  
heißen gesicht. wir langen  
zu nichts. *feed me*  
*eat me*. container weiß grün  
säumen den weg. *you cheated*  
*you joked*, deine sprünge

in meinem ich *you fed*

*me i*

*.ate you*

träumen

den weg

## nähe von maschinen

er brachte den velo-sattel hoch dunkles seepferdchen an der wand  
schon mal tiere gesehen die sich anschreien nur um  
zusammenzusein  
die tiefkühltruhe summte schnelleres abtauen mit fön

wie er später eingekesselt als käfer und sie auf dem fahrrad  
wo röhren in einen übergehen sah etwas wie *bolliger mops*  
mit blumentopfrücken erde darin augen drehten auf fühlern

schneckengleich. er sprang in die küche, rollte sich ein –  
vor den maschinen. der spüler im vollprogramm. es machte  
ihr angst  
so überinstrumentiert zu sein – andererseits all die gesparte zeit

sie dachte wie solch ein tier wohl schläft mit dem  
blumentopfrücken  
und sah mit braunem zucker bestreut all das verträumte trara  
(angeblich des traums) aber sofort war er wach (die ohren) sofort

fiel er wieder um wie ein kind – wie es weint – alle  
gefühle also seien erlernt auch unter ihrer straff  
gespannten bluse sitze fell leberfarbene haut poche

dunkles tier an der wand, ein wässriges herz?

## kugelblitz, hammondorgel

aber sie sei  
aber sie sei gestorben  
aber sie sei wiedererweckt  
also erstanden – *in der küche*  
beim teigrühren getroffen beim  
puddingkochen gelb in diesen topf  
*gebullert*, gnade, galle auch feuerqualle –  
aber sei sie hingeschlagen leicht nur berührt  
an der stelle wo eine hirnader nervenhaut über  
... den hof gesaust mit zwei leeren plastiksäcken  
herzsäcken geradeaus schwebend *in der luft*  
mit den pochenden säcken sich zugleich  
an der küchendecke ganz oben in eine ecke  
gekauert das gelbe brodeln im topf das laue  
wehen des plastiks im hof *erkannt*  
ihn da unter sich am einschlagsort kniend  
eingeschlagen in trauer, florett, ein fechten wollen  
die säcke überm hof flatternd als riefen sie sie  
weil

und weil

dieses sein leibesheulen am herd ein flehender  
amselschnabel so gelb und zart sie gespürt berührt sei sie  
wieder eingefahren also wiedererstanden in der küche  
auf dem boden die augen bang über quer den hof  
sauste ein sperling so aber sei sie  
so aber sei sie

geblieben eine narbe am knie  
unscheinbar – 20 sekunden  
weiblicher odysseus von blitzreise  
eine haarsträhne ringelt sich  
in ihren ausschnitt das  
blond jetzt braun gefärbt  
so sei sie übers meer *gezirpt*  
sie meine *gezippt*

eins reicht in die erde hinunter zu eichen

wurzeln, ist da geknotet. der andere  
hat beine aus luft, luftiger als luft, stelzen  
darin. ein dritter denkt und sehnt sich  
nach fischweibern. wo hört auf der bogen  
des balls wie geht er entlang in der luft  
ohne die erde zu verlassen als satz.  
die blume im fenster nun, wo es dunkel ist,  
stellt den geist einer blume neben sich.  
männer, die biertrinken, sehen immer  
gleich aus. ein tropfen fällt, in sich ein  
ganzes haus, es ist rosa und hat fenster  
im dach. davor spielt ein paar federball,  
ein hund steckt den kopf durch den zaun.  
bäume können nicht weglaufen. ein vogel,  
sein gefalteter schnabel, das täschchen.  
die säge füllen holzarbeiter mit benzin.  
der hund japst im schlaf und zuckt  
mit den beinen. seine träume sind  
nüsse. wir sehen die schale. der hund  
ist die schale des traums. wir greifen  
ihn an losefell. falls dies stimmt

wird auch das paar eine vermutung sein



Ulrike Draesner

**Kugelblitz**

Gedichte

Paperback, Klappenbroschur, 96 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-630-62084-8

Sammlung Luchterhand

Erscheinungstermin: Mai 2005

Der neue Gedichtband von Ulrike Draesner über das kostbarste menschliche Gefühl und über die Schauplätze, zu denen es führt: lieben, kriegen, später. Mit großem Bildreichtum, mit frappierender musikalischer Intensität loten Ulrike Draesners neue Gedichte die Möglichkeiten sinnlichen Sprechens aus.

 [Der Titel im Katalog](#)